



.....

Kraftwerksgegner machen zum Jahrestag eine Demo

Am 3. September überreichen sie E.ON das
Urteil des Oberverwaltungsgerichts Münster

→ Seite 3

.....



Dattelner

SAMSTAG, 14.8.2010 NR. 188

GRÖSSTE ZEITUNG IN DATTELN

E.ON: Zum Jahrestag gibt's eine Demo

Am 3. September jährt sich die Verkündung des Kraftwerksurteils des Oberverwaltungsgerichts Münster

VON JOACHIM SCHMIDT
UND MARKUS WESSLING

DATTELN. Jahrestage sind oft ein Anlass zum Feiern. Das historische Datum, das am 3. September zum E.ON-Kraftwerk ansteht, fällt nicht in diese Rubrik. Im Sommer 2009 überraschten Richter einen Energiekonzern, die Landespolitik und eine ganze Stadt mit ihrem Nein zum Kraftwerksbau.

Der Bürgermeister, die Landesregierung und nicht zu-

letzt die direkt betroffenen Kühlturm-Nachbarn in der Meistersiedlung rieben sich verwundert die Augen. Im Nu herrschte Krieg in der politischen Szene in Datteln und Waltrop: Die Auseinandersetzungen um Weiterbau, Baustopp oder Abriss des 1,2-Milliarden-Euro-Projekts beherrschen seitdem die Stadt und zeitweise auch das Land.

Die erst seit dem Urteil des Oberverwaltungsgerichts (OVG) Münster kampfeslustigen Anwohner der Meistersiedlung nehmen den ersten Jahrestag des Kraftwerksur-

teils jetzt zum Anlass, eine Demonstration vorzubereiten. Der Mitgründer der Interessengemeinschaft (IG) Meistersiedlung, Rainer Köster, sagt, es sei geplant, am Freitag, 3. September, gegen 17.30 Uhr in der Meistersiedlung loszumarschieren in Richtung E.ON-Kraftwerksbaustelle.

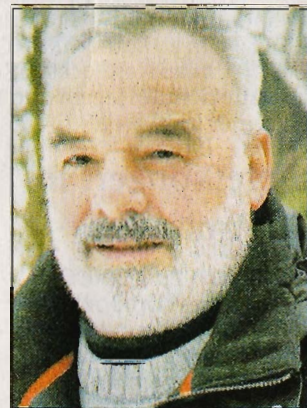
„Am Werkstor“, so Köster, „wollen wir E.ON dann symbolisch ein 100 Seiten starkes Exemplar des Kraftwerksurteils überreichen.“ Eine Erinnerung an das, was dort geschrieben steht, könne nicht schaden, meint der Kraft-

werksnachbar und -gegner. Denn offensichtlich glaube der Energiekonzern trotz dieses vernichtenden Urteils immer noch, so weitermachen zu können wie bisher.

Unter den Demonstranten wird wohl auch das Oberwieser Landwirte-Ehepaar Greiwing sein, das das überraschende Gerichtsurteil erstritten hatte. „Die Organisation der Demo liegt zwar in den Händen der IG Meistersiedlung, aber wir sind natürlich vernetzt“, sagt Marieluise Greiwing. Auch mit den Dattelner Grünen. Diese rufen

nun zur Teilnahme an der Demo auf und haben auch grüne Spitzenpolitiker wie Jürgen Trittin dazu eingeladen.

Eher einsilbig gibt man sich bei E.ON. Unternehmenssprecher Dr. Sebastian Heinrichs sagt, es sei „das gute Recht“ der IG, gegen das Kraftwerk zu demonstrieren. Ob ein E.ON-Vertreter mit den Demonstranten das Gespräch am Werkstor suchen und das Exemplar des Urteils entgegennehmen wird, lässt er offen und gibt sich unverändert zuversichtlich, dass der Kraftwerksgigant ans Netz geht.



Will E.ON das Urteil überreichen: Rainer Köster.

Würde Sie eine Bustour über die Kraftwerksbaustelle reizen?

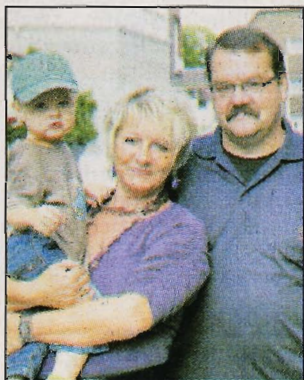
MorgenPost-Mitarbeiter **Oliver Kleine** befragte und fotografierte Bürgerinnen und Bürger in der Dattelner Innenstadt

DATTELN. Mit Gratis-Bustouren über ihr Baustellen-gelände am Dortmund-Ems-Kanal startet E.ON eine neue PR-Offensive für das umstrittene Kohlekraftwerk. Beim Auftakt nutzten 291 Besucher die Gelegenheit zum Kühlturm-Tourismus.

Durchaus Interesse an einer solchen Tour hätten **Ilo-na** und **Thomas Schwarz**. „Man hat so viel über dieses Kraftwerk gelesen. Da wäre es schon interessant, das mal mit eigenen Augen aus der Nähe zu sehen. Sowohl die technischen Einzelheiten, als auch die Bereiche, die vom Baustopp betroffen sind, wären interessant.“

Für ein lohnendes Ziel hält auch **Günter Speldrich** die Baustelle. „Das könnte ich mir vorstellen. Ich denke aber nicht, dass die Firma damit Kraftwerksgegner überzeugen kann. Da werden sicher auch einige mitfahren. Aber nur, um sich ihre Meinung bestätigen zu lassen. Es wäre schade, wenn so viel Geld unnötig verbaut worden wäre. Und der Abriss würde noch einmal viel Geld kosten. Da finde ich es wichtiger, die Atomkraftwerke frühzeitig abzuschalten.“

Eine Bustour zum Kühlturm würde auch **Andreas Lücke** reizen. „Natürlich dient das dazu, dass E.ON seine Sicht der Dinge darstellt. Damit wird die Firma sicher nicht alle überzeugen. Aber einen Teil der Besucher vielleicht schon. Das Kraftwerk ist ja neueste Technik und schafft Arbeitsplätze – nicht nur bei E.ON. Hätte man die Planung ordentlich durchgeführt, dann hätte man das ganze Theater jetzt gar nicht.“



Ilona, Thomas Schwarz, Justin: Interessantes Ziel



Günter Speldrich: Wird Gegner nicht überzeugen



Andreas Lücke: Bustour würde mich reizen.



Michael Beckmann: Genug darüber gelesen.

Kein lohnenswertes Ausflugsziel wäre die Baustelle für **Michael Beckmann**. „Ich habe schon genug darüber gelesen und gesehen. Das reicht mir. Ich finde nicht richtig, was da abgelaufen ist. Trotzdem kann ich mir nicht vorstellen, dass die Anlage wieder abgerissen wird. Wenn jemand gegen das Kraftwerk an dieser Stelle ist, dann wird ihn auch eine Gratis-Bustour nicht überzeugen.“

Ebenfalls kein Interesse an der Baustelle hat **Svenja Sandhofs**. „Ich besichtige gerne alte Industrieanlagen wie die Zeche Zollern. Das ist

interessant. Die Baustelle nicht. Außerdem steckt das Kalkül dahinter, die wohl mehrheitlich negativ gestimmte Bevölkerung positiv zu stimmen. Ich bezweifle, dass dieses Kalkül aufgeht. Dazu ist die Strategie zu leicht zu durchschauen. Man hat sich mit dem Bau über Gesetze und Bestimmungen hinweggesetzt. Wenn das wieder abgerissen wird, dann ist eine unfassbare Summe in den Sand gesetzt worden. Im anderen Fall wäre es aber ein fatales Signal, dass man sich einfach über Gesetze hinwegsetzen kann.“

E.ON-Nachbarn demonstrieren

DATTELN. (jhs) Die Nachbarn der E.ON-Kraftwerksbaustelle mit ihrem 178 Meter hohen Kühlturm in Datteln wollen demonstrieren. Am 3. September, dem Jahrestag der Verkündung des Urteils gegen den Kraftwerksbebauungsplan, wollen die Anwohner dem Bauherren symbolisch die vernichtende Urteilsbegründung noch einmal als Lektüre überreichen. Denn E.ON baut seitdem zumindest auf Teilen seiner Großbaustelle noch weiter.

Bekanntlich hatte das Oberverwaltungsgericht Münster mit einem damals überraschenden Urteil dem 1,2 Milliarden Euro teuren E.ON-Bauwerk die Rechtsgrundlage entzogen. Seitdem gibt es ein politisch-juristisches Tauziehen um Weiterbau, Baustopp oder Abriss. Auch die Grünen rufen zur Teilnahme an der Anti-Kraftwerks-Demo auf. Sie soll am 3. September gegen 18.30 Uhr am E.ON-Werkstor enden.

„Den Kraftwerkstouristen wird eine heile Welt vorgegaukelt“

- Von: Hans und Monika Gompf, Datteln
- Betr.: Bericht „Kühlturm-Tourismus“
- DMP vom 10. August

Es ist von E.ON schon sehr schamlos und an Zynismus kaum noch zu überbieten, den Kraftwerkstourismus als vollen Erfolg zu feiern, und dieses, obwohl Gerichte E.ON das Recht absprechen an dieser Stelle überhaupt ein Kohlekraftwerk zu bauen.

Den Kraftwerkstouristen wird eine heile Welt vorgegaukelt, die es so nicht geben wird, wenn das Kraftwerk erst einmal in Betrieb sein sollte. Den Dattelner Bürgermeister zumindest wird es

freuen, hat er doch lange nach einer Touristenattraktion in seiner Stadt gesucht. Es fehlt jetzt nur noch, dass Datteln auf der nächsten Tourismusmesse mit dieser Attraktion wirbt. Zuzutrauen wäre es den Kraftwerksbefürwortern im Stadtrat schon. Durch diese von E.ON angeleierte PR-Aktion wird aus Unrecht noch lange kein Recht, auch wenn die PR-Offensive aus Sicht von E.ON ein voller Erfolg ist.

E.ON sollte einmal veröffentlichen, woher die 291 Besucher kamen, die sich ach so begeistert zeigten von dem, was sie da sahen. Es war mit Sicherheit kein direkt betroffener Bürger unter diesen Besuchern.